

Kurzfassung der Rahmenrichtlinien Konfirmandenarbeit

I. Wer, Wie, Was – Checkliste für die Konfirmandenarbeit

- .. Die Kirchengemeinde oder Region beschließt eine Ordnung der Konfirmandenarbeit und evaluiert sie alle sechs Jahre.
- .. Die Konfirmandenzeit hat eine Dauer von mindestens 12 Monaten.
- .. Die Konfirmandenarbeit umfasst mindestens 70 Zeitstunden.
- .. Die inklusive Konfirmandenarbeit muss ausreichend berücksichtigt werden.
- .. Absprachen mit den Schulen vor Ort bezgl. Terminen und Inhalten finden statt.
- .. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden erhalten ein Einladungsschreiben.
- .. Zu Beginn der Konfirmandenarbeit wird eine Terminübersicht ausgegeben.
- .. Die Eltern und Konfirmanden erhalten die Ordnung im Rahmen der Anmeldung zur Kenntnis.
- .. Mit den Eltern und Konfirmanden wird eine Vereinbarung über die Konfirmandenarbeit geschlossen.
- .. Die Konfirmandenarbeit hat einen subjektorientierten Ansatz. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sind nicht Adressaten des Angebotes, sondern Handelnde, die die Angebote der Konfirmandenarbeit mit gestalten und verändern, damit ihre Fragen und Wünsche Berücksichtigung finden.
- .. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden werden regelmäßig an der Gestaltung und Durchführung von Gottesdiensten beteiligt.
- .. Im Rahmen der Konfirmandenarbeit bekommen die Konfirmanden die Möglichkeit Jugendarbeit kennen zu lernen und sich zu beteiligen.
- .. Die Konfirmandenzeit bietet Möglichkeiten mit anderen Gruppen und Personen in der Gemeinde, der Region und im Kirchenkreis in Kontakt zu kommen.
- .. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden sollen diakonische Einrichtungen kennen lernen und erleben.
- .. Alle ehrenamtlich Mitarbeitenden in der Konfirmandenarbeit werden, in Zusammenarbeit mit den Kreisjugenddiensten, aus- und fortgebildet.
- .. Jugendliche Mitarbeitende sollten mindestens zwei Jahre älter sein als das älteste Konfirmandengruppenmitglied. Jüngere Mitarbeitende können nur im Team mit erfahrenen Mitarbeitenden Aufgaben übernehmen.
- .. In zweiphasigen Konfirmandenarbeitsmodellen (Hoya-Modell) beteiligte Eltern werden für Ihre Aufgaben geschult.
- .. Alle hauptamtlich Mitarbeitenden in der Konfirmandenarbeit bilden sich kontinuierlich fort.

II. Inhalte und Themen der Konfirmandenarbeit

Die Ordnung für die Konfirmandenarbeit weist die Inhalte der Konfirmandenarbeit in einem Curriculum aus.

Die Inhalte der Konfirmandenarbeit sind in einem ausgewogenen Verhältnis auf drei Dimensionen kirchlicher Bildung bezogen:

1. Konfirmandenarbeit ermöglicht den Erwerb von Wissen.
2. Konfirmandenarbeit entwickelt die Persönlichkeit der Jugendlichen.
3. Konfirmandenarbeit gestaltet christliches Leben und Wirken.

Als Mindestanforderung an ein Curriculum gelten die folgenden sieben Inhaltsbereiche:

1. Unsere Gruppe und unsere Gemeinde
2. Spiritualität und Gottesdienst
3. Grundtexte des Glaubens
4. Ausdrucksformen des Glaubens (Taufe, Abendmahl, Konfirmation)
5. Jesus von Nazareth
6. Anfang und Ende des Lebens
7. Diakonie

Ein Beispiel, wie die sieben Inhaltsbereiche auf die Dimensionen kirchlichen Bildungs-handelns bezogen werden können und damit das Grundraster für ein Curriculum ergeben:

1. Unsere Gruppe und unsere Gemeinde

Dimension Aneignung von Wissen:	Unsere Gemeinde (who is who?) als Teil der Evangelisch-lutherischen Landeskirche entdecken
Dimension Identitätsbildung:	Einen Platz in unserer Gruppe als „Gemeinde auf Zeit“ finden
Dimension Gaben und Handeln	Regeln gemeinsam erarbeiten und Aufgaben in der Gruppe und in der Gemeinde übernehmen (Praktikum)

2. Spiritualität und Gottesdienst

Dimension Aneignung von Wissen	Ablauf von Gottesdiensten und Andachten verstehen und beschreiben können.
Dimension Identitätsbildung	Singen und Beten als Teil meines Lebens entdecken
Dimension Gaben und Handeln	Rituale, Andachten, Gottesdienstelemente selbst gestalten

3. Grundtexte des Glaubens

Dimension Aneignung von Wissen	Zentrale Texte der Bibel und des Katechismus Zentraltexte zu Schuld, Vergeben, Abschied, Vorbilder, Hoffnung, Freude wahrnehmen
Dimension Identitätsbildung	Nachspüren, was meinem Leben einen Sinn gibt, Wachsen im Glauben, Liebe, Hoffnung
Dimension Gaben und Handeln	Eigene Worte, Bilder finden für das, was ich glaube

4. Ausdrucksformen des Glaubens

Dimension Aneignung von Wissen

Zentrale Feiertage, Gebete, Taufe, Abendmahl und Konfirmation erläutern können

Dimension Identitätsbildung

(Besondere) Stationen meines Lebens neu bedenken

Dimension Gaben und Handeln

Einüben und ausprobieren von eigenen und übernommenen Formen, Gebeten, Bekenntnissen, Patenschaft etc.

5. Jesus von Nazareth – Gottes Sohn

Dimension Aneignung von Wissen

Jesus Christus als Mensch und Gottes Sohn entdecken

Dimension Identitätsbildung

Meine Zugehörigkeit zur Gemeinde Jesu erleben und reflektieren. Erfahren, was es heißt in der Nachfolge Jesu Christi zu leben.

Dimension Gaben und Handeln

Projekte zur Bewahrung von Schöpfung, Frieden und Gerechtigkeit erarbeiten und durchführen

6. Anfang und Ende des Lebens

Dimension Aneignung von Wissen

Wo komme ich her? Wo gehe ich hin?

Christliche Positionen zu den großen Fragen des Lebens und zu zentralen ethischen Herausforderungen (Sterbebegleitung, PID etc.) kennenlernen.

Dimension Identitätsbildung

Orientierung finden, Trost und Kraftquellen für mein Leben ausmachen

Dimension Gaben und Handeln

Leben als geliebtes Kind Gottes, Hoffnungsbildung für ein gelingendes Leben erfahren,

Wege erarbeiten, Abschiede zu gestalten und selbst zu trösten.

7. Diakonie und Weltverantwortung

Dimension Aneignung von Wissen

Die Aufgabe der Diakonie für unsere Gesellschaft kennenlernen

Dimension Identitätsbildung

Meine Schwächen und Begabungen akzeptieren

Dimension Gaben und Handeln

Einsetzen und stark sein für andere, Diakonie-Projekte mit gestalten und durchführen